

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 27

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sogar. Radio DRS 2 übertrug die Endlosdebatte zum F/A-18 live aus dem Nationalrat. Dazu die *SonntagsZeitung* ironisch: «Neuer Einschaltquotenrekord. Diesmal soll sogar die regelmässige Hörerin abgeschaltet haben.»

Kannitverstan. Eine Dietikerin kaufte einen japanischen Fernseher und hatte Mühe mit der Bedienungsanleitung, in der es laut *Limmat Zeitung* etwa heisst: «Nimmer etwas auf den Stromschnur liegen zu gestatten. Nimmer diesen Monitor legen, wo der Schnur von Personen darauf spazierengehen grausam behandelt wird.»

Partnerschaft. Für den bernischen Synodalsratspräsidenten ist die Partnerschaft Kirche und Staat eine gute Voraussetzung für eine Volkskirche. Dazu die *Berner Zeitung*: «Tatsächlich ist die Voraussetzung für eine gute Partnerschaft gegeben. Beiden läuft das Volk davon.»

Dementiert. Im *Badener Tagblatt* wird festgehalten: «Es stimmt nicht, dass ein Nationalrat und Neu-Wohler mangels freier Parkplätze am Freitagabend einfach im Parkverbot an der Bahnhofstrasse halten darf, um seine Einkäufe zu erledigen. Vielmehr ist richtig, dass er nur deshalb um eine Parkbusse gekommen ist, weil keine Polizei zur Stelle war.»

Neuer Name. Ein neues Abflugverfahren beschert Regensdorf-Watt eine massive Zunahme an Fluglärm: ein praktisch permanenter Lärm- und Abgastepich (analog zu Autobahnverhältnissen). In Regensdorf sei, so der *Furttaler*, die Wohnqualität auf Null gesunken, das obere Furtal über Nacht zum «Kerosin-Valley» verkommen.

Ganz einfach. Ein Journalist setzte für die Wochenzeitung *Zürichberg* zu einem Interview mit dem Schriftsteller Urs Widmer an. Als etwas mit dem Aufnahmegerät nicht klappte, reagierte der vielgelesene Autor, 54: «Schreiben Sie doch wie alle andern: Der sympathische jugendliche Dichter empfing mich mit offenen Armen.»

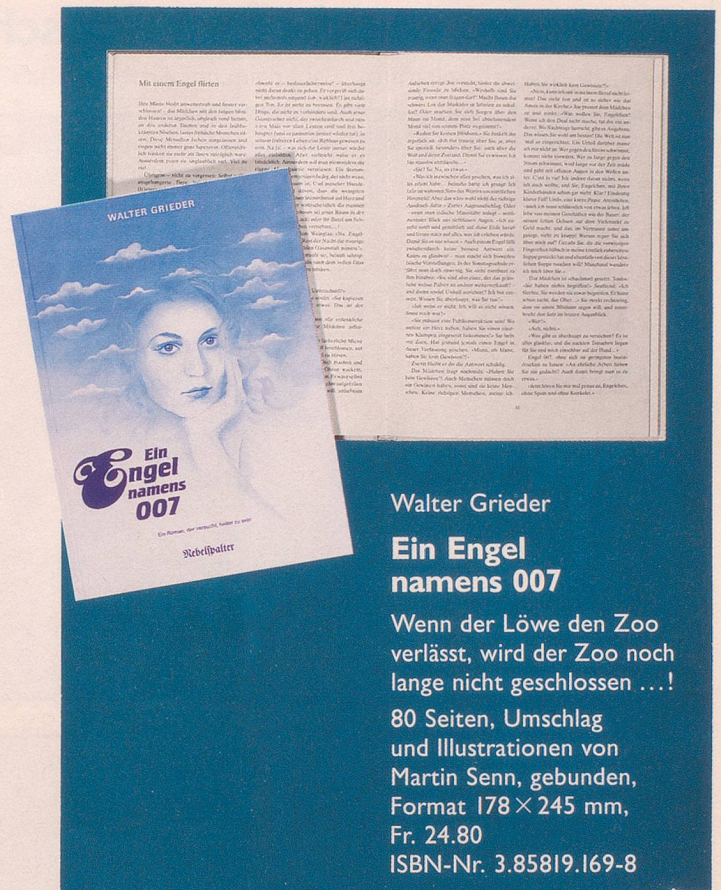
Eisgenosse gesucht. Im stadtzürcherischen *Tagblatt* sucht ein Unternehmen der Unterhaltungsindustrie einen Mitarbeiter, der über Grundkenntnisse in der Elektronik verfügt. Am Schluss der Annonce heisst es noch: «Unser firmeninterner Eishockey-Club wartet mit Begeisterung auf ein neues Mitglied.»

Noch schlimmer. Ein Wort, laut *Welt am Sonntag*, von Tennis-As Ivan Lendl: «Wenn ich verliere, denke ich manchmal, ich möchte sterben. Und im nächsten Leben werde ich dann deutscher Schäferhund, oder noch schlimmer: Journalist.»

Enttäuschung. Im Münchner *SZ-Magazin* berichtet ein Mitarbeiter, er habe in München vom Café Boulevard aus den US-Star Charles Bronson gesehen, «der schon mit einer 45er Magnum auf die Welt gekommen sein muss, dessen Koffer-raum ein Waffenarsenal mit der Schlagkraft einer Armee beherbergt, und der, wenn er rot sieht, die gesamte Kriminellen-szene der USA zum Fürchten bringt». In München klappte es mit dem Fluidum nicht: «Bronson trug eine ausgewaschene blaue Wollmütze und einen Parka und fuhr auf einem hellblauen Damenrad, dessen Hinterreifen fast platt war, an mir vorbei.»

Musterbeispiel. Laut *Kronen-Zeitung* sollten sich Libyens Gadhafi und Serbiens Milosevic «vom Saddam zeigen lassen, wie man trotz Sanktionen politisch überlebt».

Soeben erschienen



Walter Grieder

Ein Engel namens 007

Wenn der Löwe den Zoo verlässt, wird der Zoo noch lange nicht geschlossen ...!

80 Seiten, Umschlag und Illustrationen von Martin Senn, gebunden, Format 178 x 245 mm, Fr. 24.80 ISBN-Nr. 3.85819.169-8

Als John Sassa wegen einer hübschen Autostopperin anhält, um sie einsteigen zu lassen, hat er noch keine Ahnung, dass seine Beifahrerin ein veritabler Engel ist, den eine Spezialmission auf die Erde führt. Diese Engelin spricht zwar nicht so und führt sich auch nicht auf, wie man es nach allen bekannten Sonntagsschulgeschichten erwarten würde, aber zwischen Himmel und Erde passieren auch heute immer noch Dinge, die auf unmögliche Art möglich werden.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler